Medienmitteilung
Bern, 28. Juni 2023

Zusammen Massnahmen für die Erhaltung des Regenwaldes ergreifen

Die fortschreitende Entwaldung in Asien, Afrika und Lateinamerika hat negative Auswirkungen auf die Lebensgrundlage der Menschen, indem sie den Klimawandel und den Biodiversitätsverlust beschleunigt. Die Plattform für Nachhaltigen Kakao, die Schweizer Netzwerke für Soja und Palmöl sowie die Interessengemeinschaft Kaffee haben auf dem Gurten in Bern am 28. Juni 2023 beschlossen, die Herausforderung der Entwaldung gemeinsam anzugehen. Der für diesen Austausch angereiste Minister für Wasser und Wald der Elfenbeinküste, Laurent Tchagba, zeigte sich überzeugt, dass die Ursachen der Entwaldung am besten bekämpft werden, wenn mit allen betroffenen Akteuren, wenn möglich vor Ort, zusammengearbeitet wird.

Zwischen 2010 und 2020 wurden weltweit pro Jahr durchschnittlich 4,7 Millionen Hektar Wald zerstört. Einer der Hauptgründe für die Entwaldung ist die Ausweitung von landwirtschaftlichen Flächen. Plantagen von Kaffee, Kakao, Palmöl oder Soja treiben die Entwaldung voran.

Neue Verordnung der EU soll Entwaldung entgegenwirken

Diesen Juni ist die Verordnung der Europäischen Union (EU) über entwaldungsfreie Lieferketten (EUDR) in Kraft getreten. Beim Import von Kaffee, Kakao, Palmöl und Soja in die EU gelten ab 2025 neue Rahmenbedingungen. Die Verordnung verlangt von den Unternehmen den Nachweis, dass ihre Lieferketten nicht zur Zerstörung oder Schädigung von Wäldern beitragen. Dafür müssen sie im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht die genauen geografischen Koordinaten des Herstellungsortes des Agrarrohstoffs ermitteln, um sicherzustellen, dass ihre Produkte nicht zur Entwaldung oder Waldschädigung beitragen.

Die vier Brancheninitiativen diskutierten mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, was mit der neuen EU-Verordnung auf die Schweiz und die betroffenen Rohstoffsektoren zukommt, was bereits gemacht wird und welche Lösungsansätze nötig sind, um Transparenz und Nachhaltigkeit in den Lieferketten dieser Agrarrohstoffe zu gewährleisten.

Minister aus Elfenbeinküste will durch verstärkte Zusammenarbeit Ursachen bekämpfen

Die Elfenbeinküste, der grösste Kakaoexporteur der Welt, nahm durch ihren Minister für Wasser und Wald, Laurent Tchagba, an diesem Austausch auf dem Gurten in Bern teil, um die Bedeutung der Erhaltung des Waldes in seinem Land, der Elfenbeinküste, zu unterstreichen. Laurent Tchagba zeigte sich von der Bedeutung einer engeren Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten überzeugt: «Wir müssen die Ursachen der Entwaldung bekämpfen und mit allen betroffenen Akteuren intensiv zusammenarbeiten», sagt Laurent Tchagba. Dies zeigt sich bereits in seinem Land, wo Initiativen zur Erhaltung der Wälder und zur Regeneration der Waldflächen ergriffen wurden.

Teilnehmende haben drei Handlungsfelder definiert

Einig waren sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dass die Schweiz in den vier Rohstoffsektoren schon sehr viel unternommen hat, und dass unabhängig von der EU-Verordnung das Engagement weitergeht. Auch wenn die Betroffenheit und Voraussetzungen in den vier Rohstoffsektoren unterschiedlich sind, möchten die Brancheninitiativen das Potenzial von gemeinsamen Massnahmen nutzen, um nachhaltige Lieferketten sicherzustellen. Sie haben dazu am 28. Juni 2023 auf dem Gurten in Bern drei Handlungsfelder definiert, in denen sie in Zukunft zusammenarbeiten wollen:

1) Rückverfolgbarkeit: Die gemeinsame Weiterentwicklung und Angleichung von Standards und die Nutzung von Synergien bei Datenmanagement und Dateninstrumenten soll für eine verbesserte Transparenz, Rückverfolgbarkeit und letztlich auch Nachhaltigkeitswirkung sorgen. Als Hauptziel wird der Schutz der Wälder verfolgt. Die Orientierung an weltweit anerkannten Nachhaltigkeitsstandards soll den Harmonisierungsprozess stärken.

   In diesem Zusammenhang werden neue digitale Technologien immer wichtiger. «Nachhaltigkeitsstandards wie FairTrade, the Roundtable on Sustainable Palm Oil und die Rainforest Alliance unterstützen die Akteure der Wertschöpfungskette bei der Vermeidung von Entwaldung, indem sie relevante und überprüfte Rückverfolgbarkeitsdaten anbieten, die die Identität der zertifizierten Produkte entlang der Lieferkette bewahren. Diese Daten können Unternehmen bei der Durchführung von Due-Diligence-Risikobewertungen helfen, wenn es um Entwaldung geht», sagt Joshua Wickerham, Referent an der Tagung von der International Social and Environmental Accreditation and Labelling Alliance (ISEAL).

2) Landscape-Ansätze: Die vier Netzwerke engagieren sich in der Entwicklung und Umsetzung von sogenannten Landscape-Ansätzen für den Schutz und die Wiederherstellung von Wäldern. In Projekten, die auf diesen Ansätzen beruhen, werden die Stakeholder ermutigt, mit einer Vielzahl von lokalen Akteuren und internationalen Organisationen aus verschiedenen Sektoren zusammenzuarbeiten. Anstatt sich nur auf die eigene Lieferkette zu konzentrieren, können Herausforderungen wie die Abholzung so ganzheitlich angegangen werden.

3) Investitionen: Der Übergang zu einer regenerativen Landwirtschaft, welche die Biodiversität erhöht und die Resilienz gegenüber dem Klimawandel stärkt, erfordert vor allem am Anfang hohe Investitionen in Schulungen, Beratung, Pflanzenmaterial und finanzielle Abgeltungen für die Kleinproduzenten. Deshalb soll das Potenzial öffentlich-privater Partnerschaften, von Klimageldern und lokalen Finanzressourcen besser genutzt und optimal aufeinander abgestimmt werden.

IG KAFFEE SCHWEIZ
CI CAFE SUISSE
CI CAFFE SVIZZERA
CI COFFEE SWITZERLAND

Swiss Platform for Sustainable Cocoa

Palmöl Netzwerk Schweiz

SOJA
soja netzwerk schweiz
réseau suisse pour le soja
rete svizzera per la soia
soy network switzerland

Die Teilnehmenden stammten aus sehr verschiedenen Gebieten wie der Wirtschaft, NGOs, Regierung und der Wissenschaft.

Kontakt:
Joël Frei, Kommunikationsbeauftragter, Schweizer Plattform für Nachhaltigen Kakao, info@kakaoplattform.ch, M 076 450 60 18